

Waldbrandschutz

Verbundprojekt THOR



Foto: Rico Lebb

Herausforderung: Die Zahl großer Waldbrände nimmt stetig zu – eine Herausforderung nicht nur für die Feuerwehren, sondern inzwischen auch für die Wissenschaft.

Wissenschaftliche Forschungen sollen in Sachsen helfen, Gefahrenpotenziale zu analysieren und zu reduzieren. Wichtigste Adresse im Freistaat ist die TU Dresden mit dem forstwissenschaftlichen Standort Tharandt. An dem Verbundvorhaben THOR – nordischer Wetter- und Vegetationsgott – beteiligen sich seit Projektstart im Mai 2020 neben den Sachsen u. a. auch Wissenschaftler der Landesforstanstalt Mecklenburg-Vorpommern. Das Projekt wird von der Bundesregierung gefördert.

Ziel der Forschungsarbeiten sind bundeseinheitliche Präventions- und Nachsor-

gestrategien zum Schutz waldbrandgefährdeter Gebiete. Zu den wichtigsten Vorhaben gehören die Löschwasserversorgung und im Rahmen von vorbeugenden Maßnahmen das Anlegen von Wund- und Schutzstreifen. In einer Modellregion wird der Einsatz von gepanzerten Spezialtechnik geprüft. Ferner sollen Konzepte für die Erschließung sicherer Wege für Lösch- und Rettungsfahrzeuge erstellt werden. Ein praxisorientierter Teil ist die waldbautechnische Vorsorge mit Entnahmestellen für Löschwasser über Tief- oder Flachspiegelbrunnen und Zisternen oder die bereits erwähnten Schutzstreifen.

Ein Konzept für Sachsen

Zu den anerkannten Expertinnen und Experten für zukunftsorientierte Waldbrandbekämpfung gehört auch Sachsens LBD Dr. Dirk Schneider, der 2017 an der TU Dresden im Fachgebiet Waldbrandschutz promoviert hat. Er erstellt gegenwärtig im Sächsischen Staatsministerium des Innern ein Waldbrandschutzkonzept für den Freistaat, das seinen Schwerpunkt auf den abwehrenden Brandschutz legt. Über das THOR-Projekt sagt er: „Die Forschungsarbeiten sind bedeutsam für den Freistaat Sachsen, den Bund und darüber hinaus. Weltweit steigen die Kosten für die Brandbekämpfung in Wäldern. Wir müssen stetig mehr Personal und vermehrt spezielle Technologie einsetzen und trotzdem werden die Brände größer und sind schwieriger zu löschen. Verbunden mit gewaltigen Folgekosten.“ Das zeige, dass bisher ein zu einseitiger Ansatz verfolgt wurde. Der Schwerpunkt müsse künftig auf die Waldbrandprävention gelegt werden, um über forstwirtschaftliche Maßnahmen Brandereignisse, genau wie im vorbeugenden Brandschutz in baulichen Anlagen, quasi „von Natur aus“ klein zu halten. Ein Großaufgebot an boden- und luftgestützten Einsatzkräften der Feuerwehr sei in diesem Zusammenhang oft nur die sichtbare Konsequenz vernachlässigter Präventionsmaßnahmen. „Auch deshalb ist THOR von erheblicher Bedeutung für den nationalen und internationalen Waldbrandschutz“, so Dr.-Ing. Schneider. Kth

Arbeitsgruppe „Einsatznachsorge“

Psychosoziale Unterstützung nach belastenden Einsätzen

Seit dem 1. Januar 2017 ist das Einsatznachsorgeteam (ENT) des Landesfeuerwehrverbands Sachsen e. V. einsatzbereit und bietet Hilfe für Angehörige der sächsischen Feuerwehren nach hohen Belastungen im Einsatz an. In den meisten Fällen verarbeiten die Kameradinnen und Kameraden die oft hohen einsatzbedingten Belastungen ohne anhaltende Beeinträchtigung. Aber was passiert, wenn die Eindrücke nach einem Einsatz nicht mehr allein verarbeitet werden können?

Wo immer Einsatz- und Führungskräfte hohen Belastungen ausgesetzt sind und psychosoziale Unterstützung benötigen, soll

schnelle Hilfe angeboten werden. Nach der Ausbildung von 25 Teammitgliedern im Jahre 2016 nach den Richtlinien der Bundesvereinigung Stressbearbeitung nach belastenden Ereignissen e. V. (SbE) war das Einsatznachsorgeteam am 1. Januar 2017 einsatzbereit. Das Team besteht aus geschulten Kameradinnen und Kameraden (sog. „Peers“) und psychosozialen Fachkräften. Sie stehen den sächsischen Feuerwehr-Einsatzkräften vor Einsätzen (Präventionsschulungen in der Wehr), einsatzbegleitend und nach belastenden Einsätzen (Einsatznachsorge) an 365 Tagen im Jahr zur Verfügung.



Quelle: TK

Um die Notfallversorgung im Freistaat flächendeckend zu gewährleisten, ist das Team auf derzeit neun psychosoziale Fachkräfte und 38 Peers angewachsen. Es kann jederzeit über die Integrierte Regionalleitstelle Dresden alarmiert werden. Acht Koordinatoren organisieren die folgenden Maßnahmen.

Bisher wurde das Team 25- bis 30-mal pro Jahr zu Einsatznachgesprächen angefordert. Bis Ende letzten Jahres summierte sich das zu 105 Einsätzen auf.

*Thomas Kreher (TK),
Referatsleiter Öffentlichkeitsarbeit
LFV Sachsen*



Foto: K. Thöns

HBM Frank Pfeiffer:
Landesjugendfeuerwehrwart.

Erfolgreiche Jugendarbeit

Kreative Ideen und konkrete Pläne für 2022

Frunk Pfeiffer, Wehrleiter der FF Dresden-Bühlau und ehemaliger Fachgebietsleiter Jugendpolitik der Jugendfeuerwehr Sachsen, ist seit Herbst letzten Jahres Landesjugendfeuerwehrwart im Freistaat. Die Pressesprecherin des LFV Sachsen sprach mit ihm über die ersten Monate an der Spitze der sächsischen Feuerwehrjugend:

LFV: Der Start in das neue Amt begann mit einem sehr überzeugenden Wahlergebnis (92%) zur Delegiertenversammlung im November 2021. Wie hast du die ersten Monate danach erlebt?

Frank Pfeiffer: Vor allem digital, denn Präsenztermine waren aufgrund der Infektionsgefahr nicht möglich. Was aber kein Grund ist, die Arbeit in und mit den Gremien weniger motiviert und kreativ zu planen. Und es gab viel zu tun: Auf der digitalen Verbandsausschusstagung des Landesfeuerwehrverbands am 4. Dezember 2021 wurden unser Haushalt und die Landesjugendleitung durch den Landesfeuerwehrverband bestätigt, damit waren wir arbeitsfähig. Auch die Klausurtagung am 8. Januar 2022 konnte nur digital erfolgen. Diszipliniert, wie es sich auch für die Jugendfeuerwehr gehört, haben wir wichtige Eckpunkte beschlossen, u. a. wurden die Fachbereichsleiter berufen.

Ein ganz wichtiges Thema ist die Statistik als Grundlage für die finanzielle Förderung durch den Freistaat. Immerhin konnten wir trotz Corona unsere Mitgliederzahl um rund 800 erhöhen. Zuwachs gab es auch bei der Bildung neuer Jugendwehren, deren Zahl wieder auf über 1.000 gestiegen ist. Und im Januar haben wir auf einer digitalen Sitzung des Landesjugendfeuerwehrausschusses für noch drei offene Stellen die Fachbereichsleiter vorgestellt, die entsprechend der neuen Jugendordnung aus den Land-

kreisen kommen. Sie haben die Arbeitsschwerpunkte für die Bereiche Bildung/Aus- und Fortbildung, Historik und Kinderfeuerwehren präsentiert. Damit sind wir sehr gut vorbereitet in das neue Jahr gestartet.

LFV: Du hast bereits die Arbeit der Fachbereiche erwähnt. Kannst du schon über konkrete Vorhaben informieren?

Frank Pfeiffer: Zuerst ein großes Lob: Alle Fachbereiche haben ein Programm vorgelegt, mitunter schon für vier Jahre konzipiert. Einige der zahlreichen Vorhaben betreffen die engere Vernetzung der Kreisausbilder mit Blick auf den Austausch von Erfahrungen, von Ausbildungsmaterialien und Ideen. Zudem ist eine neue Ausbildungsrichtlinie geplant. Für die Ausbildungswoche an der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule im Sommer wird das Team der Wertungsrichter verjüngt bzw. der Pool personell vergrößert. Der Fachbereich Jugendpolitik plant einen Imagefilm über das Jugendforum und der Fachbereich Soziales strebt eine noch engere Kooperation mit dem Landesfeuerwehrverband an. Die Historik wird die Chronik in den nächsten zwei Jahren abschließen und publizieren. Und wir stehen als Paten und Erfahrungsträger für die Bildung weiterer Kinderfeuerwehren bereit.

Jetzt folgen wir dem Prinzip Hoffnung und wünschen, dass Corona nicht wieder unsere Arbeit durchkreuzt. Wir haben seit der Wahl im November 2021 also engagiert gearbeitet. Dafür möchte ich mich bei allen Kameradinnen und Kameraden der Jugendfeuerwehren in den Landkreisen, kreisfreien Städten, den Gremien auf Landesebene und für die Unterstützung durch den LFV herzlich bedanken. *Kerstin Thöns (Kth), Pressesprecherin des LFV Sachsen*



IMPRESSUM

Sächsische Verbandsnachrichten
25. Jahrgang
Informationsblatt des Vorstands des Landesfeuerwehrverbands Sachsen e.V. und der dem Landesverband angeschlossenen Feuerwehren
Die Mitarbeit ist ehrenamtlich.

Endredaktion: Redaktion **FEUERWEHR**

Herausgeber:
FORUM VERLAG HERKERT GMBH

Redaktionsanschrift:
Redaktion **FEUERWEHR**,
Ernst-Augustin-Str. 12, 12489 Berlin
Tel.: 030 6119634, Fax: 030 62842028
redaktion@feuerwehr-ub.de
www.feuerwehr-ub.de

Layout: Popp Medien

Die **Sächsischen Verbandsnachrichten** erscheinen monatlich kostenlos als Beilage zur **FEUERWEHR**.

Unaufgefordert eingesandte Manuskripte werden gern entgegengenommen. Nachdruck nur mit Quellenangabe.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 03.05.2022

UNTERSTÜTZUNG DER JUGEND

Die Jugendfeuerwehr ist die wichtigste Quelle für den personellen Zuwachs aller sächsischen Feuerwehren und damit ein Garant für die Stabilität in der Technischen Hilfe wie der Brandbekämpfung im Freistaat Sachsen. Der Landesfeuerwehrverband unterstützt die Jugend nach allen Kräften von der Ausbildung bis zum Eintritt in den aktiven Dienst.



Foto: LFV Sachsen

Andreas Rümpel: Vorsitzender des LFV Sachsen.